

ZUR LEBENSWEISE UND VERBREITUNG VON *STACHYRIS*
MELANOTHORAX (TEMM.)

von

J. E. JANY

(Museum Zoologicum Bogoriense, Bogor, Indonesia)

Über diese nur auf Java und Bali und auch nicht gerade häufig vorkommende Timaliide ist in der Literatur ausser der Beschreibung von fünf Subspecies fast nichts zu finden. Ähnlich den nahe verwandten Arten *St. rufifrons* und *St. erythroptera*, die auf anderen Sunda-Inseln und auf dem asiatischen Festland leben, scheint *St. melanothorax* Unterholz und Buschwerk in mittleren Höhenlagen als Aufenthaltsort zu bevorzugen. Auch im dichten Gesträuch der Teepflanzungen ist dieser Vogel gesehen worden (HOGERWERF, 1950). Das Verhalten erinnert auffallend an das mancher Grasmücken (Sylviidae), jedoch ist der bei diesen Timaliiden ausgeprägte Hang zur Geselligkeit, vor allem mit Artgenossen (ROBINSON, 1927; DEIGNAN, 1945; DELACOUR, 1947), offenbar auch für *Stachyris melanothorax* bezeichnend. So beobachtete der Verfasser am 18.iv.1953 einen Trupp von fünf ausgefärbten Vögeln im Gebüsch eines kleinen Tales bei Telagawarna (1400 m, nordöstliche Ausläufer des Pangrango, W. Java). Ein von ihnen gesammeltes Weibchen (s. unten) hatte ein vergrössertes Ovarium. Auffallend ist auch der Umstand, dass das Museum in Bogor dreimal Vögel von verschiedenen Fundorten besitzt, die sich jeweils in einem ganz anderen Gefiederzustand befinden (in etwas getragenen Kleid und mitten in Mauser), als die gleichzeitig und am gleichen Ort mit ihnen erlegten Artgenossen. Über die Beziehungen der Geschlechter zu einander wissen wir noch nichts. Solche Beobachtungen werden auch dadurch erschwert, dass sich Männchen und Weibchen äusserlich nicht von einander unterscheiden. Vielleicht kann man bei *St. melanothorax* ähnliche Überraschungen erleben, wie bei anderen Vertretern dieser eigenartigen Familie (vgl. YAMASHINA, 1938 und STRESEMANN & HEINRICH, 1940 : 112).

Wie der Gefiederzustand von 11 Bälgen des Mus. Bogor verrät, findet die Vollmauser überwiegend von (März) Mai bis Juni (August) statt. Hieraus können gewisse Rückschlüsse auf den Zeitpunkt der vorhergehenden Brutperiode gezogen werden. Wesentliche diesbezügliche Unterschiede zwischen West- und Ostjava und zwischen den einzelnen Höhenlagen sind

an Hand des vorliegenden Materials nicht festzustellen. Nach HOOGERWERF (1950) liegt die Brutzeit in den Monaten Januar bis Juni und September bis Dezember, was mit unseren Mauserbefunden im grossen und ganzen übereinstimmt.

Die Art ist im Mus. Bogor gegenwärtig mit 12 Bälgen vertreten, die von 8 Fundorten aus West-, Mittel- und Ostjava stammen. Mit Recht begrenzt HOOGERWERF (1948) das Verbreitungsgebiet nicht nur auf die mittleren Gebirgslagen, wie andere Autoren, sondern dehnt es auch auf das unter 500 m liegende Land aus (Bogor, ca 300 m und die SW-Halbinsel Udjung Kulon, unter 150 m). Die Hälfte der Fundorte des Museums-Materials liegt unter 1000 m Seehöhe: Bandjarwangi, 900 m (am Südfuss des Tjikorai); Kamodjan, ca 700 m (Hochfläche von Garut); Sidaardja, unter 500 m (Bez. Surakarta) und Bandjar, 40 m (Mittellauf des an der Südküste mündenden Tjitanduj). Andererseits überschreitet ein in 2500 m Höhe am Hang des Tjerimei (SW von Cheribon, Nordküste) gelegener Fundort das von HOOGERWERF (1948) genannte Höhenmaximum von 1500 m erheblich. Eine solche Höhe, wie die am Tjerimei festgestellte, ist bei *Stachyris*-Arten nicht ungewöhnlich, z.B. liegt das Verbreitungsgebiet von *St. chrysaea* und *St. rufifrons* im nördlichen Siam um etwa 2000 m (DEIGNAN, 1945). Auf Java besiedelt *St. melanothorax* alle Höhenlagen. In dem überwiegend kultivierten und deshalb von Sammlern weniger häufig als die Berge besuchten flacheren Land scheint dieser wenig auffallende Vogel vielfach nur übersehen worden zu sein.

Die fünf Rassen (Java: *melanothorax*, *intermedia*, *albigula*, *mendeni*, Bali: *baliensis*) sind nur auf Grund von Färbungsunterschieden beschrieben worden. Die Flügellänge soll, nach den Autoren, von 56-61 mm variieren (mindestens 12 ♂ ♀). Auch die 12 Bälge des Mus. Bogor lassen in dieser Hinsicht keine geographischen Rassenunterschiede erkennen. 5 ♂ ♀ von 4 Fundorten über 1000 m Seehöhe [Westjava: Tjibeber (1070 m) am G. Andir, Telagawarna (1400 m), Tjerimei bei 2500 m, Ostjava: Kletak (1830 m) am G. Tengger] messen 54-62 mm ($D^5 = 57.4$) und 7 ♂ ♀ von 4 Fundorten unter 1000 m (s. oben) messen 55-58 mm ($D^7 = 56.7$). Von letzteren betragen die Werte von 2 Fundorten unter 500 m Höhe 55-58 mm ($D^3 = 56.0$). Eine geringfügige "cline" in Gestalt der mit der Höhe zunehmenden Flügellänge folgt somit der BERGMANN'schen Regel (vgl. JANY). Interessant ist, dass das kleinste Mass von zweimal je 54 mm (allerdings 2 ♀) aus einer Höhe von 1400 m (Telagawarna) und 2500 m (Tjerimei) stammt. Die grössten Flügellängen von 62 und 60 mm (♂ and ♀) kommen beide aus 1070 m Höhe, Tjibeber am G. Andir in Westjava.

Obwohl die Bälge des Mus. Bogor von allen Höhenlagen und aus West- und Ostjava stammen, unterscheiden sie sich in der Gefiederfärbung so wenig von einander, dass sie höchstens in zwei Formen aufgeteilt werden können:

1. Oberseite bräunlich, Kehle mehr oder weniger isabellfarben überhaucht: in Westjava im Tiefland und in mittleren Höhenlagen, in Ostjava auch höher.
2. Oberseite weniger bräunlich und mehr olivfarben, Kehle fast oder ganz weiss: in höheren Gebirgslagen (besonders Westjava).

Unter den vom Verfasser untersuchten Vögeln sind nur zwei, die zu der zuletzt genannten Gruppe gehören, sie kommen vom Tjerimei aus 2500 und von Telagawarna aus 1400 m Höhe. Das klimatisch bedingte Merkmalsgefälle, das in Java sowohl vom Tiefland zur Bergeshöhe als auch von West nach Ost verläuft (s. JANY), lässt die Beschreibung einer Vielzahl von Rassen lediglich auf Grund von Farbnuancen und an Hand einzelner Belegstücke wenig sinnvoll erscheinen. Man sollte nicht jeder Vogelpopulation der einzelnen Vulkankegel Javas nur wegen einer unbedeutenden Farbschattierung einen besonderen Namen geben und noch dazu, wenn hierbei weder die Höhenlage noch eine gewisse individuelle Variabilität berücksichtigt worden ist. Es genügt, wenn man sich in solchen Fällen auf die Charakterisierung der sich in der Gefiederfärbung spiegelnden Grundzüge der klimatischen Eigenarten des Landes beschränkt.

Die von Java beschriebenen 4 Subspecies von *Stachyris melanothorax* sind demnach in zwei zusammenzuziehen, in *St. m. melanothorax* (TEMM.) und in *St. m. albigula* STRES.

L i t e r a t u r

- DEIGNAN, H. G. — The birds of northern Thailand. Smiths. Inst. U.S. Nat. Mus. Bull. 186 (1945).
- DELACOUR, J. — Birds of Malaysia. New York 1947.
- HARTERT, E. — *Cyanoderma melanothorax baliensis* subsp.n. Bull. Brit. Orn. Club 36 (1915) : 213.
- HOOGERWERF, A. — Contribution to the knowledge of the distribution of birds on the Island of Java. Treubia 19 (1948) : 83-137.
- , De avifauna van Tjibodas en omgeving. Limosa 23 (1950).
- JANY, J. E. — Beitrag zur Kenntnis von *Geocichla citrina* auf Java, unter Anwendung einer neuen taxonomischen Untersuchungsmethode. Treubia 22 (im Druck).
- KURODA, N. — Birds of the Island of Java. Vol. 1. Tokyo 1933.

- NEUMANN, O. — *Cyanoderma melanothorax mendeni* subsp. nov. Bull. Brit. Orn. Club 55 (1935) : 136-137.
- ROBINSON, H. C. — The birds of the Malay Peninsula. Vol. 1. London, 1927.
- , Four new birds from Java. Journ. F.M.S. Mus. 7 (1918) : 235-237.
- STRESEMANN, E. — Zwei neue Vogelrassen aus Java. Orn. Monatsber. 38 (1930) : 148-149.
- & G. HEINRICH. — Die Vögel von Celebes, Journ. f. Orn. 87/89 (1939/41).
- YAMASHINA, M. — A sociable breeding habit among Timaliine birds. 9. Congr. Orn. Inst. Rouen 1938 : 453-456.
-